



WIR MACHEN KINDER STARK!



skate-aid international e.V.

Jahresbericht

2022

Vorwort

In den Kindern sehen wir die Zukunft unserer Welt. skate-aid realisiert weltweit Projekte für benachteiligte Kinder und Jugendliche. In unseren Projekten bauen wir Skateparks in Ländern wie z.B. Uganda, Namibia, Ruanda, Palästina oder Syrien. Insbesondere in Gebieten, in denen soziale Missstände und schwierige Lebensbedingungen herrschen, unterstützen wir die Kids in ihrer Entwicklung und fördern damit selbstbestimmtes Lernen und intrinsische Motivation. Die Skateparks und das Skateboard sind dabei die notwendigen Tools, um durch unsere Workshops nachhaltig zu unterstützen. Die Kids lernen aufzustehen, nachdem sie hingefallen sind. Das stärkt ihre Persönlichkeit und nimmt ihnen die Angst, sich auch später im Leben neuen Herausforderungen zu stellen.

In den Anfängen des Jahres 2022 machten sich die Auswirkungen von COVID-19 noch bemerkbar. Home-Office, eingeschränkte Programmtätigkeiten vor allem in unseren Projektländern machten sich weiterhin bemerkbar. Im Laufe des Frühjahrs 2022 konnten dann in allen Bereichen die Programmtätigkeiten wieder aufgenommen werden. Dennoch hielt auch das Jahr 2022 einige Herausforderungen bereit. Das folgenschwere Hochwasser im Ahrtal und der russische Angriffskrieg auf die Ukraine, bei denen Kinder aus ihrem sicheren und strukturgebenden Lebensraum gerissen wurden, beeinflussten unsere Projektumsetzung und diesem Jahr sehr intensiv im Rahmen des Projektes Across the Bo(a)rders. Als besonderen Erfolg können wir die Eröffnung des Skateparks in Butwal, Nepal sowie auch die Gründung von skate-aid Nepal hervorheben. Zugleich stellt die Gründung von skate-aid Nepal auch einen Wechsel in der Strategie von skate-aid dar. Langfristig arbeiten wir daran, auch in unseren Projektländern Uganda, Tansania sowie Namibia eigene Organisationen aufzubauen. Ziel es, dass sich die Organisationen den grundsätzlichen Zielen von skate-aid verschreiben und langfristig wirtschaftlich unabhängig agieren können

Wir schauen voll mit Engagement und Tatendrang in die Zukunft und arbeiten daran, den Fortbestand von skate-aid langfristig zu sichern.

Gemeinsam machen wir Kinder stark!

Herzlichst,

Eilika Prinzessin von Anhalt

1.Vorstand, skate-aid international e.V.



Thomas Michel

2.Vorstand, skate-aid international e.V.



Inhalt

1. Organisationsprofil	4
1.1 Informationen zum Verein	4
1.2 Aufgaben und Zusammensetzung der Organe	4
1.3 Kontrollsysteme	5
1.4 Verbundene Einrichtungen	5
2. Aufgaben und Ziele	6
2.1 Zielsetzung	6
2.2 Strategie und Förderansatz	6
3. Tätigkeiten – Projekte, Programme, Leistungsangebote	11
3.1 Leistungsangebote	11
3.2 Programme und Projekte	11
4. Wirkungsbeobachtung	42
4.1 Beschreibung der Methode	42
4.2 Angaben zu Ergebnis und Wirkung der Maßnahmen	47
4.3 Darstellung von Erfolg und Misserfolg	48
5. Öffentlichkeitsarbeit und Werbung	49
6. Finanzberichterstattung	50
7.1 Übersicht	50
7.2 Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und zukünftige Entwicklung	52



1. Organisationsprofil

1.1 Informationen zum Verein

skate-aid-international e.V.
Wallstr. 86
10179 Berlin

E-Mail: info@skate-aid.org
Ansprechperson: Tobias Egelkamp (Geschäftsführung)

Angaben zum Steuerstatus:

Gemeinnützigkeit – Mit Bescheid nach § 60a Abs. 1 AO vom 21. 05 2019 hat das Finanzamt für Körperschaften I, Berlin, zur Steuernummer 27/677/68581 festgestellt, dass die Satzung des Vereins den satzungsmäßigen Voraussetzungen zur Feststellung der Gemeinnützigkeit nach den §§ 51, 59, 60 und 61 AO entspricht. Die Voraussetzungen für die Gemeinnützigkeit wurden in 2020 erstmals vom Finanzamt überprüft und der Freistellungsbescheid ist am 25.09.2020 erteilt worden. Am 14.04.2023 wurde die Gemeinnützigkeit durch das Finanzamt für Körperschaften I, Berlin, zur Steuernummer 27/677/68581 für die Jahre 2020 und 2021 erneut bestätigt.

Anzahl der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:
Der skate-aid international e.V. hat im Jahr 2022 fünf hauptamtliche Mitarbeiter in Vollzeit beschäftigt. Zur Unterstützung wurde im Oktober ein weiterer Mitarbeiter im Rahmen eines „Minijobs“ angestellt. Zusätzlich hat der Verein 16 nationale und 15 internationale ehrenamtliche Mitarbeiter beauftragt.

1.2 Aufgaben und Zusammensetzung der Organe

Die Organe des Vereins sind die Mitgliederversammlung sowie der Vorstand. Die Aufgaben der Mitgliederversammlung sind insbesondere die folgenden:

- a) Entscheidung über Aufnahme und Ausschluss von Mitgliedern in Berufungsfällen
- b) Beschlussfassung über Satzungsänderungen
- c) Änderung des Vereinszwecks
- d) Wahl und Abwahl des Vorstandes
- e) Beschlussfassung über die Jahresplanung
- f) Entgegennahme des Jahresberichtes
- g) Entgegennahme des Jahresabschlusses
- h) Entlastung des Vorstandes
- i) Beschlussfassung über die Auflösung des Vereins
- j) Wahl der Kassenprüfer*innen
- k) sowie weitere Aufgaben, soweit sich diese aus der Satzung oder nach dem Gesetz ergeben.

Der Vorstand vertritt den Verein gerichtlich und außergerichtlich und hat die Stellung eines gesetzlichen Vertreters. Der Vorstand ist berechtigt, einen oder mehrere Geschäftsführer zu bestellen (§ 30 BGB).



Die aktuellen Mitglieder des Vorstandes sind: Eilika Prinzessin von Anhalt (1. Vorstand)
Thomas Michel (2.Vorstand)

Aktuelles Mitglied der Geschäftsführung ist: Tobias Egelkamp

Besonderes Aufsichtsorgan:
Schatzmeister/Kassenprüfer: Frank Weber

Der Vorstand sowie der Schatzmeister / Kassenprüfer sind ehrenamtlich tätig, die Geschäftsführerin ist hauptamtlich angestellt.

1.3 Kontrollsysteme

Der Verein nutzt verschiedene Kontrollsysteme, in der Mitgliederversammlung wurde ein Schatzmeister/Kassenprüfer bestimmt. Die Finanzbuchhaltung, die Erstellung des Jahresabschlusses mit Erstellung der Steuererklärungen obliegt Herrn Steuerberater Holger Heckes von der GHG-Kanzlei, Oberhausen (www.ghg-kanzlei.de). Im Rahmen der Projektarbeit werden neben regelmäßigen Berichten den Projektpartner auch Projektbesuche durchgeführt (min. alle 2 Jahre).

1.4 Verbundene Einrichtungen

Mitgliedschaften:	Eine Welt Netz NRW e.V.
Beteiligungen:	Keine
Ausgründungen:	Keine
Zugehörigkeit zu internationalen Zusammenschlüssen:	Nein
Rechtsgeschäfte mit eigenen Angestellten oder Organmitgliedern:	Nein

2. Aufgaben und Ziele

2.1 Zielsetzung

Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Zweck des Vereins soll (a) die Durchführung von Jugendhilfe in Deutschland und weltweit, (b) die Förderung der internationalen Gesinnung und Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens, (c) die Förderung des Sports sowie (d) die Beschaffung von Mitteln für Körperschaften des öffentlichen Rechts und steuerbegünstigten Körperschaften des privaten Rechts zur Unterstützung von Jugendhilfe, Kultur- und Völkerverständigung sowie des Sports in Deutschland sowie weltweit.

2.2 Strategie und Förderansatz

Gedanken zur pädagogischen Wirkung des Skateboarding und zur Arbeit des skate-aid international e.V. von skate-aid Gründer Titus Dittmann:

skate-aid - Wir machen Kinder stark!

Aber wieso und warum?

Skateboarding ist der einzige Sport, in dem Kinder fast immer besser sind als Eltern und Lehrer.

Das macht Kinder stark!

Skateboarding ist Selbstbestimmung pur. Hier treffen Kinder selbst alle Entscheidungen: Wann? Wo? Welcher Trick? Mit wem?

Das macht Kinder stark!

Skateboarding ist mehr als Sport. Es ist bewegungsorientierte Jugendkultur und ästhetische Gesinnungsgenossenschaft. Es hat mit Wertesystem und Haltung zu tun.

Das macht Kinder stark!

Skateboarding ist einer der wenigen verbliebenen Freiräume, in denen Kinder Selbstsozialisation erleben.

Das macht Kinder stark!

Grundsätzlich ist „Menschwerdung“ ein Mix aus Fremdsozialisation und Selbstsozialisation. Es kommt auf die Balance des „Sozialisations-Mixes“ an, und die ist in unserer westlichen Gesellschaft nicht mehr ausgewogen, d.h. für viele Kinder hauptsächlich fremdbestimmt. Schule geht inzwischen bis nachmittags oder abends. Freiräume für selbstbestimmtes Tun sind knapper geworden und werden noch weiter reduziert durch gut gemeinte Förderbemühungen vieler Eltern. Verstärkt wird dies durch folgende Entwicklung: Immer mehr vorhandene Zeit der Eltern trifft auf immer weniger Kinder pro Familie. Die Folge: Immer mehr „Elterntaxen“ bringen Kinder von Verein zu Verein und von Förderkurs zu Förderkurs. Selbst der kleine tägliche Freiraum des Schulweges wird vielen Kindern genommen. Vorschulkindern geht es oft nicht besser. Auch sie erleben inzwischen überwiegend Fremdbestimmung, weil auch gut gemeinte Förderung die selbstbestimmten Freiräume der Kinder immer mehr verdrängt. Wir alle kennen den Begriff „Work-Life-Balance“ und meinen damit die Ausgewogenheit von fremdbestimmtem Tun (Work) und selbstbestimmten Tun in Freiräumen (Life).

Übertriebene Fürsorge nimmt Kindern die „Work-Life-Balance“.

Denn wenn Erwachsene mit pädagogischen Zielen auf Kinder aktiv einwirken, ist das Fremdbestimmung und damit „Work“ für die Kinder.

Durch fehlende Freiräume für selbstbestimmtes Tun nimmt man Kindern aber die Möglichkeit, frühzeitig Verantwortung für sich selbst zu übernehmen und damit die Chance, frühzeitig die wichtigen und notwendigen Fähigkeiten und Eigenschaften für das Leben zu lernen, die sich nicht fremdbestimmt vermitteln lassen.

Skateboarding ist selbstbestimmtes Tun und Freiraum.

Das macht Kinder stark!

Wichtige Fähigkeiten und Eigenschaften für ein selbstbestimmtes und zufriedenes Leben sind:

- Willensstärke
- Leistungsbereitschaft
- Leidenschaft
- Selbstdisziplin
- Biss
- Selbstverantwortung
- Zielstrebigkeit
- Standfestigkeit
- Kreativität

All dies lässt sich unter dem Begriff intrinsische Motivation subsumieren. Intrinsische Motivation ist für mich die wichtigste Fähigkeit, die man nicht in der Schule oder fremdbestimmt lernen kann. Das muss man selbst erlebt haben, um sie dann dauerhaft zu besitzen.

Intrinsische Motivation ist auch mehr als „Bock und Spaß“. Es ist das Bedürfnis und die Fähigkeit, mit Begeisterung ein selbstgestecktes Ziel erreichen zu wollen. Menschen – und gerade Kinder – sind imstande, Unglaubliches zu leisten, wenn sie motiviert sind. Die stärkste Form der Motivation entsteht nicht durch äußeren Ansporn oder äußeren Druck, sondern kommt von innen, aus uns selbst. Ich sage dazu gerne:

„Das Herz muss brennen!“

Intrinsische Motivation lässt vieles zum Kinderspiel werden, was in der Schule zur Qual mutieren kann. Skateboarding funktioniert mit intrinsischer Motivation. Die Begeisterung für das Skateboarden bringt diese intrinsische Motivation einfach automatisch mit.

Lernen muss nicht „Scheiße“ sein! Lasst die Kinder frei!

Skateboarding hat auch mit Flow zu tun und im Flow findet unbewusst „Tiefes Lernen“ statt! Tiefes Lernen in selbstbestimmten Räumen ist das, was uns nebenher wichtige Dinge lernen lässt. Dinge, die unseren Charakter prägen und unsere Willensstärke formen – aber es ist noch viel mehr:

Denn durch all die Fähigkeiten, die wir im selbstbestimmten Lernen erwerben, bringen wir einen faszinierenden Prozess in Gang („Positivspirale“), in dem wissenschaftliche Erkenntnisse der Pädagogik wie Selbstkonzept, Selbstwirksamkeit und Selbstwirksamkeitserwartung eine große Rolle spielen. Dieser Prozess beruht auf dem Wissen des Menschen um seine persönlichen Eigenschaften,

Fähigkeiten, Vorlieben, Gefühle und Verhalten und seiner Überzeugung, damit bestimmte Handlungen zu organisieren und auszuführen, um spezifische Ziele zu erreichen. Wir kennen alle die Begriffe Selbstbewusstsein, Selbstvertrauen, sich etwas zutrauen usw., die ähnliches beschreiben.

Und so funktioniert Lernen mit intrinsischer Motivation:

Weil wir etwas wollen, weil wir ein Ziel haben, das uns wirklich wichtig ist, strengen wir uns an, aus freiem Willen. Deshalb halten wir Rückschläge aus und überwinden innere und äußere Hürden. Weil unser Ziel so wichtig ist und wir fest an das Erreichen glauben, ist das Aufgeben schlimmer als das Durchhalten und wir erreichen es irgendwann – und der Stolz, den wir dann fühlen, die Bestätigung und Anerkennung, die wir (und Andere) uns dann geben, ist mit Geld nicht zu bezahlen. Das ist die erste Runde dieser positiven Spirale!

Noch kostbarer ist allerdings, was jetzt kommt, die zweite (und dritte, vierte) Runde dieser Positivspirale: Wir haben Selbstvertrauen gewonnen und damit verbessert sich das Selbstkonzept. Das Selbstkonzept ist unser inneres Bild von uns selbst, unsere Vorstellung davon, wer wir sind, was wir draufhaben, wie stark wir sind, was wir schaffen können.

Mit dem gerade hart errungenen Erfolg im Gepäck wird uns bewusst: „Ich kann ja was! Da geht noch mehr! Ich krieg auch schwierige Sachen hin! Mich kriegt so schnell nichts und niemand klein!“. Das ist das neue, erhöhte Selbstwertgefühl und das hat eine ganz direkte Folge: Ich traue mir mehr zu als vorher, setze mir ein höheres Ziel - ich bin geradezu hungrig auf die nächste Runde, das nächste Ziel, denn: „Wenn ich das geschafft habe, dann schaffe ich das nächste auch!“

Selbstvertrauen ist ein ungemein mächtiger Motor. Das meint „Positivspirale“. Höchste Zeit, dass wir das Glas Wasser halb voll und nicht halb leer sehen. Zu gerne reden wir von Schicksalen, die sich aus „Negativspiralen“ oder „Teufelskreisen“ ergeben, und vergessen, dass dieser Mechanismus auch nach oben funktioniert.

Die beste Positivspirale, die ich kenne? Skateboarden! Das macht Kinder stark!

Dass Skateboarden Kinder motorisch unfassbar schnell weiterentwickelt, hat sich inzwischen rumgesprochen. Das liegt am selbstbestimmten Lernen. Wobei für mich das Lernen am Modell, wie es die Pädagogen nennen, ebenfalls noch zum selbstbestimmten Lernen gehört. Lernen am Modell ist eine übliche Lernpraxis im Skateboarden und sieht so aus: Wenn ein Skateboarder einen Trick versucht, aber nicht schafft und merkt, dass ein anderer Skateboarder diesen Trick schon gut draufhat, dann beobachtet er einfach den anderen Skater, verinnerlicht den Bewegungsablauf und versucht es dann selbst wieder. Er benutzt den anderen Skateboarder einfach nur als Modell und schaut sich den Trick ab oder er geht bewusst zu einem Skateboarder, der es draufhat und fragt, ob er den Trick mal vorführen und erklären kann. In beiden Fällen geht der Wunsch des Lernens aber selbstbestimmt vom „Schüler“ aus und nicht fremdbestimmt vom „Lehrer“! Das ist entscheidend beim selbstbestimmten „Tiefen Lernen“ durch intrinsische Motivation.

Dass Skateboarden Kinder auch kognitiv positiv beeinflusst, ist für viele neu. Ich zitiere in diesem Zusammenhang gerne Prof. Gerald Hüther: „Begeisterung ist Dünger fürs Gehirn“ und ergänze: „Skateboarden ist Begeisterung pur!“ Daraus folgt: „Skateboarden ist Dünger fürs Gehirn!“

Dass Skateboarding aber auch Sozialkompetenz lernen lässt, obwohl es kein Mannschaftssport ist, erstaunt viele: Aber wie lernt ein Kind Sozialkompetenz? Hier nur ein Beispiel:

Wenn ein Skateboarder allein zu Hause sitzt und aus eigenem Impuls intensiv darüber nachdenkt, wie er sich selbst verhalten muss, damit die coole Gang am Skateboard-Spot ihn akzeptiert und er Teil dieser Posse (Gruppe) wird? Das entwickelt Sozialkompetenz!

Skateboarding kann so viel, weil es selbstbestimmt ist und fast ausschließlich in Freiräumen ohne fremdbestimmende Vorgaben von Erwachsenen praktiziert wird.

Mein Lieblingsbeispiel:

Was lernt ein Kind, wenn es Tag für Tag sehnsüchtig vor dem wunderbar glatten Granitbelag des Vorplatzes eines Bankhauses steht, einem Vorplatz mit verspielten Treppenstufen, passenden Handläufen, zierlichen Mäuerchen, perfekten Banks (Schrägen) und vielleicht sogar der passenden Transition, die man als Miniramp nutzen kann. Sehnsüchtig, weil ein Skatepark nicht perfekter gebaut sein kann und sehnsüchtig, weil ein Hausmeister über dieses Paradies wacht. Ein Hausmeister, der alles gibt, diesen Platz zur Rettung des rechten Winkels der Treppenstufenkanten Skateboarder-frei zu halten.

Allein das tägliche Antreten zeigt Zielstrebigkeit und Leistungsbereitschaft. Die tägliche Ideensuche, wie der Hausmeister überlistet oder abgelenkt werden kann, hat einen hohen Kreativitätsanspruch. Natürlich führt das zu fester Willensbildung!

Aber das ist noch lange nicht alles. Denn sein Ziel ist ja nicht die Überlistung des Hausmeisters, sondern an einer selbstbestimmten Stelle des Treppengeländers eine selbstbestimmte Trickvariante zu lernen oder zumindest einen gekonnten Trick an einem neuen Hindernis zu stehen. Dabei lernt ein Skateboarder noch etwas ganz Wichtiges für sein zukünftiges Leben. Er lernt sich voll und ganz auf seine Aufgabe zu konzentrieren und den Hausmeister auszublenden. Er lernt unter höchstem Stress, Leistung zu bringen. Das geht nur mit Fokussierung.

Meist kommt dann doch der Hausmeister irgendwann um die Ecke und macht ein riesiges Fass auf. Das berührt den Skateboarder zum Ärger des Hausmeisters sehr wenig, da er sich ja vorher schon selbstverantwortliche Gedanken über die möglichen Konsequenzen gemacht und sich entschieden hat, sie zu tragen. Ja, das hat etwas mit Leidenschaft, Standfestigkeit und Konsequenzen tragen zu tun. Gelerntes, was im späteren Leben von Bedeutung sein kann.

Und eins lernt der Skateboarder nicht nur hier, sondern schon vom ersten Tag an: Nach dem Hinfallen kommt das Schmerzwegdrücken, das Blutwegwischen, das Wiederaufstehen und das Neuversuchen und zwar so lange bis der Trick steht! Damit haben wir den Rest der verlorenen Eigenschaften komplett im Lernprozess: Biss, Selbstdisziplin, Leidenschaft, Standfestigkeit und Ausdauer. Und ohne intrinsische Motivation würde nichts von all dem laufen.

Kein Wunder, dass Yvonne Bemerburg bei ihren wissenschaftlichen Recherchen zur Erforschung von Jugendszenen an der Uni Dortmund die bewegungsorientierte Jugendkultur Skateboarding als Synthese aus Leistungsbereitschaft, Kreativitätsanspruch und fester Willensbildung definiert hat.

Skateboarding ist Selbstbestimmung pur und kann das alles leisten.

Der Skateboarder setzt sich selbst ein Ziel, z.B. den nächsten Trick, den er lernen will. Er übt ohne Fremdeinfluss so lange, bis er sein Ziel erreicht hat. Das Erreichen eines selbst gesteckten Ziels lässt im Belohnungszentrum des Skaters Dopamin ausschütten, was ein Glücksgefühl hervorruft und das

Selbstkonzept des Skateboarders positiv verändert. So einfach, begeisternd und mühelos kann Lernen sein, wenn es intrinsisch motiviert und selbstbestimmt stattfindet.

Konfuzius muss schon mal auf dem Skateboard gestanden haben. Woher sonst soll diese Erkenntnis kommen:

- Sag es mir und ich werde es vergessen.
- Zeig es mir und ich werde es vielleicht behalten.
- Lass es mich tun und ich werde es können.

Damit meint er, dass grundsätzlich das intrinsisch motivierte Üben und Probieren die höchsten Lerneffekte hat.

Und deshalb behauptet skate-aid mit Recht:

„Wir machen Kinder stark!“



Titus Dittmann

Gründer und Anstifter skate-aid

3. Tätigkeiten – Projekte, Programme, Leistungsangebote

3.1 Leistungsangebote

Der Satzungszweck wird insbesondere durch die folgenden Maßnahmen verwirklicht:

- Aufbau und Unterhaltung sowie Förderung des Aufbaus und der Unterhaltung von Skateboard-Parks, mit kostenfreiem Zugang sowie einer pädagogischen Betreuung und strukturierten Freizeitgestaltung für Jugendliche und Kinder unabhängig von deren Alter, Religion, Hautfarbe, sozialer Schicht und Geschlecht,
- Partizipative Einbindung der Kinder und Jugendlichen bei der Planung und dem Aufbau der Skateboard-Anlagen, um die Entwicklung der positiven Lebensbedingungen zu einer kinderfreundlichen Umwelt erfahrbar zu machen und nachhaltig zu verankern, sowie Benachteiligungen, insbesondere auch geschlechterspezifischer Art, zu beseitigen.
- Durchführung sowie Förderung der Durchführung von kostenlosem Skateboard-Unterricht,
- Kostenfreie Überlassung von Skateboards, Zubehör und Schutzausrüstung,
- Durchführung und Förderung von kostenlosen nationalen und internationalen Sportveranstaltungen,
- Durchführung und Förderung von Jugendaustauschprogrammen zum Zwecke des Abbaus kultureller Barrieren und von Vorurteilen,
- Durchführung sowie Förderung der Durchführung von kostenlosen Workshops zu sozialen Missständen wie AIDS, Drogenmissbrauch, Rassismus und Umweltverschmutzung,
- Förderung von sonstigen Projekten und Durchführung sonstiger Maßnahmen, die geeignet sind, Jugendliche zu stützen, ihre individuelle und soziale Entwicklung zu fördern, Hoffnung zu bringen, ihnen eine Lebens- und Orientierungshilfe zu geben sowie ihnen neue Sichtweisen zu eröffnen und Gleichberechtigung zu fördern,
- zur Verwirklichung des Vereinszwecks kann der Verein Freiwillige in Projekten im In- und Ausland beschäftigen.

3.2 Programme und Projekte

Der skate-aid international e.V. führt Projekte in Deutschland, Namibia, Uganda, Palästina, Syrien, Nepal und Tansania durch. Ein weiteres Projekt in Kenia ist in der Planung für das Jahr 2024 ist in der Planung. Im Folgenden wird ein Überblick über die Projektgestaltung für 2022 gegeben. Hierbei ist zu beachten, dass sich im Jahr in den ersten Monaten des Jahres 2022 durch die Auswirkungen der Corona-Krise noch Einschränkungen in der Ausübung der Vereinstätigkeiten ergeben haben. Nach Ostern 2022 konnten wir alle Programmtätigkeiten in vollem Rahmen umsetzen.

Die Berichterstattung gestaltet sich wie folgt:

1. Aktivitäten - Welche Projektaktivitäten wurden durchgeführt (Projektablauf, Schwerpunkte, Inhalte)? Welche Aktivitäten haben darüber hinaus stattgefunden, um das Projekt zu realisieren? Welche Kinder und Jugendliche haben teilgenommen und in welchen Risikolagen wachsen diese auf? Welche haupt- und ehrenamtlichen bzw. freischaffenden Kräfte waren in die Durchführung eingebunden?
2. Verwendung der Zuwendungen /Abweichungen von der Planung - Gab es Abweichungen vom Projektplan und warum? Für welche Ausgaben wurden die Mittel verwendet? Gab es wesentliche Einsparungen oder Mehrausgaben?

3. Erreichen der angestrebten Ziele und Erfahrungen - Was konnte erreicht werden in Bezug auf die Ziele des Projektes? Beobachtete Prozesse im Rahmen des Projektes? Was konnte noch nicht erreicht werden und warum? Welche Rückmeldungen gibt es von in das Projekt involvierten Personen?

4. Zusammenarbeit im Bündnis - Wie wurde die Zusammenarbeit innerhalb des Projektes gestaltet? Welche Aufgaben haben die jeweiligen Partner übernommen und welche Eigenleistung wurden eingebracht?

5. Angemessenheit im Rahmen der Satzung des Vereins - Inwieweit wurde der Vereinszweck erfüllt? Welche Vereinszwecke wurden im Detail erfüllt? Im Folgenden wird über die einzelnen Projekte berichtet.

40100 – Across the Bo(a)rders (ATCB)

(sowie auch die untergeordneten Projektnummern 40100-3 sowie 40100-4)



Aktivitäten

Das Projekt Across the Bo(a)rders fokussiert seit jeher die Völkerverständigung, den Abbau von kulturbedingten Vorurteilen und das Leisten eines Beitrags zur Integration von Kindern mit einer Flucht- und/oder Asylhistorie. Dabei konnte skate-aid stets sichtbare Erfolge verzeichnen, da das Skateboard und die gemeinsame Leidenschaft für diesen Sport, als Bindeglied zwischen den Kindern fungiert. Dadurch verliert soziale und kulturelle Diversität an Bedeutung und starkes „Wir-Gefühl“ kann entstehen. In diesem haben wir auch das Projekt „Skatepark in a Box“ ins Leben gerufen. Es verfolgt das Ziel, benachteiligten Kindern, welche unter herausfordernden Bedingungen leiden, die Erfahrung des Skateboardings zu ermöglichen und dadurch einen Teil der Traumabewältigung zu realisieren.

Zusammen mit dem Architekturbüro „Betonlandschaften“ aus Köln, welches bei diversen internationalen Skateparkprojekten von skate-aid mit aktiv war, wurde das Konzept Skatepark-in-a-Box konzipiert.

Der Ansatz ist gleichermaßen simpel wie auch effektiv:

Es wurden bisher vier 20'Fuß-Überseecontainer angeschafft und von innen ausgebaut. Zu der Ausstattung gehören diverse hochwertige Skaterampen, mit denen die Kids sich ihren eigenen mobilen Skatepark, immer wieder neu kreieren können. Da nach unseren Erfahrungswerten alle Kinder ihr Skateequipment bei der Flucht zurücklassen mussten, sind die Container des weiteren mit jeweils 30 Skateboards, Schoner-Sets und Helmen ausgestattet. Außerdem sind die Container mit Skateboard-

Regalen, einem Thekenbereich und Schränken versehen worden, damit theoretisch auch Besprechungen und Kreativangebote wie „skate-and-create“ durchgeführt werden können.

Die vier Container wurden Mitte des Jahres an ihr Projektstandorte ausgeliefert.

Seitdem erfolgen regelmäßig pädagogische Skateboardworkshops und Ferienprogramme. Hier eine Übersicht:

Moldawien/Berlin-Tegel

Am 24. Februar 2022 begann Russland seine militärische Invasion gegen die Ukraine. Im Zuge dessen mussten auf ukrainischer, als auch russischer Seite tausende Tote beklagt werden und laut Statista (2023) verzeichnete die Ukraine rund 7.000 getötete Zivilisten. Während die Welt über Kriegseintritte, Waffenlieferungen und diplomatische Ansätze diskutiert und berät, sind in der Ukraine Millionen Menschen auf der Flucht vor Krieg, Zerstörung und Trauer. Dabei dürfen die wehrfähigen ukrainischen Männer das Land nicht verlassen, weshalb Familien auseinandergerissen und schwerwiegender Ungewissheit ausgesetzt werden. Im vergangenen Jahr 2022 wurden laut Statista (2022) rund 1.100.000 Geflüchtete aus der Ukraine registriert. Weiter kann festgehalten werden, dass mehr als die Hälfte alle ukrainischen Kinder (4.300.000) aus oder innerhalb ihrer Heimat fliehen musste (UNICEF, 2022). Selbsterklärend leiden besonders die Kinder unter diesen traumatischen Umständen, welche sich in Unterbringungseinrichtungen für Geflüchtete nur schwer verarbeiten lassen.



Der skate-aid international e.V. hat seit seiner Gründung 2009 das Motto „Wir machen Kinder Stark“. Daher war es naheliegend, im Kontext des Ukrainekrieges, Projekte zu Gunsten der betroffenen Kinder zu realisieren.

Auf dem ehemaligen Flughafen Berlin Tegel und kurz vor der Stadt Balti in Moldawien (dessen Landesgrenze zu einem großen Teil an die Landesgrenze der Ukraine grenzt) befinden sich zwei große Erstaufnahme-Einrichtungen/-Camps für geflüchtete UkrainerInnen.



Hochwasser im Ahrtal

Am 14. Juli 2021 fiel in der Region des Ahrtals mehr Regen als sonst durchschnittlich im gesamten Juli. In der Folge erlebt die Region eins der verheerendsten Hochwasser-Katastrophen in der Historie. Es gibt Dutzende Verletzte, traumatisierte Kinder und Erwachsene, und rund 140 Menschen verlieren ihr Leben (WDR, 2021). Darüber hinaus ist der Großteil der Infrastruktur zerstört.

Brücken, Straßen und Gebäude sind massiv beschädigt oder können nicht mehr gerettet werden. Von der zerstörerischen Kraft des Hochwassers sind selbsterklärend auch Sportplätze und -Hallen, Skateparks und andere Einrichtungen der Freizeitbeschäftigung nicht verschont geblieben.

Die ohnehin traumatisierten Kinder finden sich in einer Umgebung der Zerstörung wieder und der Wiederaufbau der Infrastruktur wird auf Jahre prognostiziert.

Da es somit auch in dieser Region an Möglichkeiten der Freizeitgestaltung fehlt und ein hoher Bedarf an Alltags-Ablenkung und Traumabewältigung gibt, lieferte der skate-aid international e.V. einen der Skatepark-in-a-Box Container nach Bad-Neuenahr, Ahrweiler. Auf dem Gelände des ehemaligen Skateparks, dessen Rampen aufgrund massiver Beschädigungen vom TÜV nicht mehr freigegeben werden konnten, können seit Oktober 2022 Skateboard-Workshops mit den beschriebenen pädagogischen Eigenschaften, durchgeführt werden.

Unterstützt wurde das Projekt vom Verein AHRche e.V. und der offenen-Kinder-und-Jugendarbeiter (OKUJA) in Bad-Neuenahr, Ahrweiler. Mit dem Skatepark-in-a-Box bietet der skate-aid international e.V. eine sinnstiftende Freizeitbeschäftigung, trägt zur Traumabewältigung bei, fördert Kreativität und intrinsische Motivation und vermittelt im übertragenen Sinne, dass es sich immer lohnt nach dem Hinfallen wieder aufzustehen. Außerdem trägt das Projekt zur Völkerverständigung bei.



Sozialer Brennpunkt Köln Meschenich, Kölnberg

Der soziale Brennpunkt Kölnberg im Kölner Stadtteil Menschenich ist seit Jahren für negative Schlagzeilen und Ausnahmestände bekannt. Hier leben rund 4000 Menschen aus über 60 Nationen auf engstem Raum (RTL, 2015). Die Zustände hatten bereits in den 80er Jahren ein Niveau erreicht, welches der Polizei nahelegte, eine Behörde direkt in einem der Wohnblocks zu etablieren, anstatt „im Stundentakt“ in den Brennpunkt zu fahren.

Prostitution, Drogenkonsum, Vermüllung, Armut, Kriminalität und Gewaltverbrechen sind Schlagworte, die die meisten Menschen, die den Kölnberg kennen, mit ihm in Verbindung bringen. Es ist naheliegend, dass Kinder hier unter besonders erschwerten Umständen aufwachsen müssen. Heruntergekommene Spielplätze, soziale Benachteiligung, Sprachbarrieren und Chancenlosigkeit prägen dabei stets ihren Alltag.

Der skate-aid international e.V. war zum ersten Mal 2021 mit pädagogischen Skateboard-Workshops im Rahmen eines Ferienprogramms in diesem Ortsteil aktiv. Dabei war der Ansturm enorm und es konnten viele begeisterte Kindergesichter ausgemacht werden.

Da seit dem ersten Tag die Frage „ob jetzt immer geskatet werden kann“, von vielen Kindern gestellt wurde, und die Umstände einen eindeutigen Bedarf aufzeigen, hat sich skate-aid dazu entschieden, den vierten Skatepark-in-a-Box-Container hier aufzustellen.

Auf dem alten und ungenutzten Tennisplatz finden seit Oktober 2022 regelmäßige pädagogische Skateboard-Workshops und Ferienprogramme statt. Unterstützt wird das Projekt vom ansässigen Kinder- und Jugendzentrum und StudentInnen der Sporthochschule Köln.



Verwendung der Zuwendungen / Abweichung von der Planung

Die zur Verfügung stehenden Mittel wurden zunächst für den Kauf, die Verarbeitung und Ausstattung der vier Container aufwand. Hinzu kam die erforderliche Logistik.

Darüber hinaus wurden damit die Aufwandsentschädigungen für die Skateboard-Coaches nach §3 Nr. 26 EstG und Absatz §14 Abs. 1 Satz 3 SGB IV abgegolten und die benötigten Fahrzeuge getankt und gewartet. Dies war vor Allem erforderlich, da regelmäßige Projektbesuche unabdingbar waren.

Bei dem Projektbesuchen in Moldawien wurden finanzielle Mittel für Flüge, Unterkunft, Verpflegung und eine Aufwandsentschädigung eines Volunteers.

Erreichen der angestrebten Ziele und Erfahrungen

Zunächst sei zu beschreiben, dass ohne das Skatepark-in-a-Box-Projekt weder die Kinder in Köln-Meschenich, in Bad-Neuenahr Ahrweiler und Berlin, noch in Balti (Moldawien), die Möglichkeit erhalten hätten, dem Skateboarding nachzugehen, einen Skatepark zu nutzen oder sich mit dem Skateboard selbstbestimmt und kreativ auszuleben.

Der gemeinnützige Verein skate-aid hat einen großen Teil zur Traumabewältigung beigetragen und ein sinnstiftendes und persönlichkeitsförderndes Freizeitangebot etabliert.

In Bad-Neuenahr, Ahrweiler fand bereits während der Herbstferien, im Rahmen des Ferienprogramms der OKUJA, ein einwöchiger Skateboard-Workshop, statt.

Pro Tag konnten durchschnittlich 50 Kinder an dem Ferien-Workshop teilnehmen und sich für einige Stunden von den Ereignissen der Hochwasser-Nacht und die traumatisierende Zerstörungswut des Wassers, ablenken.

Viele Kinder kamen durch den Ferienworkshop zum ersten Mal in die Berührung mit dem Skateboard und konnten seine besonderen pädagogischen Eigenschaften erfahren.

Weiter sind bisher 18 Workshops auf der Fläche des ehemaligen Skateplatz erfolgt, bei denen jeweils 30 Teilnahmen erfolgten.

Zusammengefasst hat das Projekt während des Ferienworkshops 250, und während der 18 wöchentlichen Workshops, 540 Teilnahmen verzeichnet.

Auch am Kölnberg in Köln Meschenich erfolgen seit der Container-Anlieferung wöchentliche Workshops. Trotz der dem Winter geschuldeten Wetterbedingungen, konnten bisher 17 Skateboard-Workshops erfolgen. Hier wurden bisher 159 Teilnehmende Kinder ausgemacht.

Der große Vorteil des Container-Projektes am ehemaligen Flughafen Berlin-Tegel liegt in der Wetterunabhängigkeit. Hier kann eine ehemalige Gepäckabfertigungshalle für die Skateboard-Workshops genutzt werden. Dem gegenüber stehen schwierige koordinatorische und logistische Bedingungen, da am Flughafen etliche soziale Träger tätig und stetige Absprachen erforderlich sind.

Bisher konnten 11 Workshops durchgeführt werden, bei denen insgesamt 220 Teilnahmen stattfanden. Zukünftig sollen mindestens zwei Workshops pro Woche und diverse Ferienworkshops stattfinden.

Auch im Ausland, in der Stadt Balti in der Republik Moldawien war das Container-Projekt ein voller Erfolg und konnte vielen Kindern, die aus der Ukraine fliehen mussten, einen Ausgleich zum Aufenthalt im Camp für Geflüchtete und gleichzeitig einen geförderten Integrationsprozess in das Land Moldawien bieten.

Hier fanden 17 Workshops mit durchschnittlich 35 Kindern/Workshop stattfinden.

Somit konnten 595 Teilnahmen verzeichnet werden.

Alle Container-Projekte realisierten zusammen über 1.500 Teilnahmen.

In den kommenden Frühjahrs- und Sommermonaten wird die Hauptsaison der Projekte stattfinden, wo eine gesteigerte Zahl an Teilnahmen und Ferienworkshops erwartet und geplant sind

Zusammenarbeit im Bündnis

Die Workshops wurden jeweils eigenständig durchgeführt.

Angemessenheit im Rahmen der Satzung des Vereins

In diesem Projekt wurden die folgenden Vereinszwecke erfüllt: (a) die Durchführung von Jugendhilfe in Deutschland und weltweit, (c) die Förderung des Sports sowie (d) die Beschaffung von Mitteln für Körperschaften des öffentlichen Rechts und steuerbegünstigten Körperschaften des privaten Rechts zur Unterstützung von Jugendhilfe, Kultur- und Völkerverständigung sowie des Sports in Deutschland sowie weltweit.

Maßnahmen zur Verwirklichung des Satzungszwecks

Durchführung sowie Förderung der Durchführung von kostenlosem Skateboard-Unterricht; kostenfreie Überlassung von Skateboards, Zubehör und Schutzausrüstung; Durchführung und Förderung von kostenlosen nationalen und internationalen Sportveranstaltungen; Durchführung und Förderung von Jugendaustauschprogrammen zum Zwecke des Abbaus kultureller Barrieren und von Vorurteilen.



40200 – Skaten statt Ritalin



Aktivitäten

Anfang des Jahres aktivierte der Verein erneut sein Pilotprojekt „skaten-statt-Ritalin“, nachdem Corona uns 2021 dazu gezwungen hatte, das Projekt zu pausieren beziehungsweise eine deutlich reduzierte Teilnehmeranzahl bei den pädagogischen Workshops zuzulassen.

Dies fiel uns besonders schwer, da Kinder insbesondere während solch herausfordernden Zeiten wie der in einer Pandemie, sinnstiftende und selbstbestimmte Freiräume benötigen. Dies belegten auch die häufigen Anfragen bezüglich einer Neuauflage des Projektes, durch Erziehungsberechtigte, Sozialarbeitende und Schulpersonal.

Unter dem gleichgebliebenen und bewährten Motto „ADHS! Na und?!“ konnten wir ab dem Frühjahr vergangene Jahres, unser Projekt skaten-statt-Ritalin endlich wieder anbieten.

Die Anfragen nach freien Teilnehmerplätzen waren wie bereits erwartet immens hoch. In diesem Umstand sahen wir die Sinnhaftigkeit unseres Projektes bereits erneut bestätigt, was uns selbsterklärend nicht davon abhielt, das Projekt erneut vom sportmedizinischen Institut in Münster, unter der Federführung von Frau Dr. Christian Bohn, begleiten und erforschen zu lassen.

In der ersten Jahreshälfte konnten wir zwei Kurse mit insgesamt 40 Kindern umsetzen, die an insgesamt 10 Terminen im Skaters-Palace zusammenkamen und pädagogisch begleitete Skateboard-Sessions führen. Die beiden Kurse waren vor den Sommerferien beendet. Nach den Ferien konnten wir direkt anschließen und weitere zwei Kurse mit insgesamt 45 Kindern realisieren.



Zudem erhielt jedes teilnehmende Kind der Workshopsreihe, ein brandneues skate-aid- Skateboard, sowie Schoner-Set und Helm als Spende, um optimale und gleiche Voraussetzungen für jeden Teilnehmer zu schaffen.

Die Studienergebnisse werden noch über die erste Jahreshälfte 2023 ausgewertet – wir sind bereits jetzt sehr gespannt auf die Ergebnisse und bedanken und für die Unterstützung des Sportmedizinischen Instituts

Verwendung der Zuwendungen / Abweichung von der Planung

Die zur Verfügung stehenden Mittel wurden zum einen für die Bereitstellung der an die Kinder gespendeten Skateboards, Schoner und Helme genutzt.

Darüber hinaus wurden damit die Aufwandsentschädigungen für die Skateboard-Coaches nach §3 Nr. 26 EstG und Absatz §14 Abs. 1 Satz 3 SGB IV abgegolten und die Miete der Lokalität (Skaters-Palace Münster, Dahlweg 126, 48153 Münster) gezahlt.

Erreichen der angestrebten Ziele und Erfahrungen

Im Gegensatz zum Jahr 2021 konnten wir 2022 wieder wie geplant zweimal zwei Workshop-Kurse umsetzen und somit insgesamt 95 Kindern, die mit den einhergehenden Besonderheiten einer ADHS-Diagnose oder Konzentrationsstörungen zu konfrontiert sind, eine mögliche Alternative zum pharmakologisch-therapeutischen Umgang aufzeigen.

Die positive Wirkung auf einen Großteil der Kinder war deutlich zu erkennen und wurde vermehrt von Erziehungsberechtigten und SozialarbeiterInnen diverser Schulen, an den Verein zurückgemeldet.

Explizit meldeten vereinzelte Eltern zurück, dass ihr Kind nach den erfolgten Workshops wieder besser auf andere Kinder zugehen konnte und die Auswirkungen des vergangene Lockdowns sich endlich reduzierten.

Zusammenarbeit im Bündnis

Die Zusammenarbeit mit dem sportmedizinischen Institut in Münster verläuft harmonisch und zielorientiert. Das Institut reagiert mit einem hohen Maß an Flexibilität auf die Planung des Beginns der Workshops und pflegte stets einen wertschätzenden Umgang mit den Kindern und ihren Erziehungsberechtigten.

Die Veröffentlichung der Studienergebnisse mit den Testgruppen aus 2022, wird für die Mitte des laufenden Geschäftsjahres erwartet.

Angemessenheit im Rahmen der Satzung des Vereins

In diesem Projekt wurden die folgenden Vereinszwecke erfüllt: (a) die Durchführung von Jugendhilfe in Deutschland und weltweit, (c) die Förderung des Sports sowie (d) die Beschaffung von Mitteln für Körperschaften des öffentlichen Rechts und steuerbegünstigten Körperschaften des privaten Rechts zur Unterstützung von Jugendhilfe, Kultur- und Völkerverständigung sowie des Sports in Deutschland sowie weltweit.

Maßnahmen zur Verwirklichung des Satzungszwecks

Durchführung sowie Förderung der Durchführung von kostenlosem Skateboard-Unterricht; kostenfreie Überlassung von Skateboards, Zubehör und Schutzausrüstung; Durchführung und Förderung von kostenlosen nationalen und internationalen Sportveranstaltungen; Durchführung und Förderung von Jugendaustauschprogrammen zum Zwecke des Abbaus kultureller Barrieren und von Vorurteilen.



40201 – skate-aid@school



Aktivitäten

Die Frühlings- und Sommersaison war für den skate-aid international e.V. ein voller Erfolg: Nachdem wir 2021 sechs Schulen besucht haben und darüber hinaus auf eine riesige Nachfrage stießen, haben wir es in diesem Jahr geschafft, insgesamt zehn Schulen zu besuchen. Darunter waren zwei Schulen mit besonderem Förderschwerpunkt, vier Grundschulen, sowie vier weiterführende Schulformen. Über die Saison verteilt, konnten wir über dreihundert Kids durch die pädagogischen Skateboard-Workshops das selbstbestimmte Lernen und die Bedeutung intrinsischer Motivation näherbringen. Im November 2022 erfolgte dann die Fertigstellung der zweiten mobilen Miniramp, die ab der Saison 2023 zum Einsatz kommen wird und es uns ermöglichen soll, noch mehr Schulen besuchen zu können.

Des Weiteren spendete skate-aid jeder Schule eine Erstausrüstung von zehn Skateboards, Schonern und Helmen, damit das Skateboarding und somit das selbstbestimmte Lernen, fest im Schul-/Sportunterricht etabliert werden kann.

Folgende Schulen besuchte der skate-aid international e.V. 2022:

- Hauptschule Münster-Wolbeck
- Gymnasium Münster-Wolbeck
- Kardinal-von-Galen Grundschule Münster-Handorf
- Primusschule Münster
- Astrid-Lindgren-Schule Beckum

- Overbergschule Selm
- Nelson-Mandela-Schule Rheine
- Regenbogenschule Steinfurt
- Gangolfschule Nordwalde
- Realschule-im-Kreuzviertel Münster

Verwendung der Zuwendungen / Abweichung von der Planung

Die zur Verfügung stehenden Mittel wurden zum einen für die Bereitstellung der an die Schulen gespendeten Skateboards, Schoner und Helme genutzt.

Darüber hinaus wurden damit die Aufwandsentschädigungen für die Skateboard-Coaches nach §3 Nr. 26 EstG und Absatz §14 Abs. 1 Satz 3 SGB IV abgegolten und die benötigten Fahrzeuge getankt und gewartet.



Erreichen der angestrebten Ziele und Erfahrungen

Wie auch in den Jahren zuvor trafen die Skateboard-Coaches auf einen breit gefächerten Erfahrungswert der Schülerschaft. Viele Kinder standen dabei noch nie auf einem Skateboard, andere hatten sich mal gelegentlich auf z.B. dem Skateboard der Geschwister ausprobiert und wieder andere, gingen bereits aktiv dem Skateboarding nach.

Dementsprechend gestalteten sich auf die Erwartungen der Lehrer, Sozialarbeiter, Schulleitungen und der Workshopteilnehmer.

Die aller meisten Kindern konnten aus der Projektwoche einen deutlichen Nutzen ziehen und über sich hinauswachsen. Hinzu kamen die bedeutsamen gruppendynamischen Eigenschaften der Workshops, die besonders nach der Lockdown-Zeit auf einen entsprechenden Bedarf stießen.

Sowohl Lehrer als auch Schüler gaben ein eindeutig positives Feedback und fragten in der Regel direkt an, ob und wann das Projekt an ihrer Schule wiederholt werden könne.

Zusammenarbeit im Bündnis

Dieses Projekt wurde vom skate-aid international e.V. durchgeführt.

Angemessenheit im Rahmen der Satzung des Vereins

In diesem Projekt wurden die folgenden Vereinszwecke erfüllt: (a) die Durchführung von Jugendhilfe in Deutschland und weltweit, (c) die Förderung des Sports sowie (d) die Beschaffung von Mitteln für Körperschaften des öffentlichen Rechts und steuerbegünstigten Körperschaften des privaten Rechts zur Unterstützung von Jugendhilfe, Kultur- und Völkerverständigung sowie des Sports in Deutschland sowie weltweit.

Maßnahmen zur Verwirklichung des Satzungszwecks

Durchführung sowie Förderung der Durchführung von kostenlosem Skateboard-Unterricht; kostenfreie Überlassung von Skateboards, Zubehör und Schutzausrüstung; Durchführung und Förderung von kostenlosen nationalen und internationalen Sportveranstaltungen.



40300 – Palästina



Aktivitäten

In der ersten Jahreshälfte führten der neu eingestellte Projektmanager Ahmed Dandis sowie der lokale Freiwillige von SOS CV Bethlehem, Moayyad, tägliche Skateboard-Workshops durch.

Im Sommer kam zusätzlich noch der internationale Freiwillige Lucca Heinrich hinzu und half im Zeitraum Juni - September mit.

In der zweiten Jahreshälfte wurden einige kleinere Reparaturen zur Verbesserung der Sportanlage durchgeführt. Die Skateboard-Workshops wurden als außerschulische Aktivitäten durchgeführt.

Verwendung der Zuwendungen / Abweichung von der Planung

Die Mittel wurden gemäß den Absichtserklärungen und Verträgen im Jahr 2022 verwendet. Die Gelder wurden vorrangig für Aufwandsentschädigungen der Coaches und Reparaturen aufgewendet.

Erreichen der angestrebten Ziele und Erfahrungen

Die Kinder nutzen die Einrichtung kontinuierlich unter Aufsicht. Die Sportanlage wurde mit Unterstützung des Freiwilligen erfolgreich saniert, um den Fortbestand des „Safe Space“ für die Kinder und Jugendlichen zu garantieren. Die Skateboard-Workshops bieten Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, sich sportlich zu betätigen und fördern gleichzeitig die Jugendhilfe und den Sport. Das Projekt wurde im Rahmen der Vereinssatzung erfolgreich durchgeführt.

Zusammenarbeit im Bündnis

Bündnisbeteiligte sind in diesem Projekt der skate-aid international e.V. und die SOS Kinderdörfer Bethlehem. Der skate-aid international e.V. übernimmt die Finanzierung des Projektes, die Weiterentwicklung des Projektes sowie die Betreuung und Anleitung der Freiwilligen. SOS-Bethlehem unterstützen sowohl skate-aid als auch die lokalen Freiwilligen mit Beratung und Betreuung vor Ort.

Angemessenheit im Rahmen der Satzung des Vereins

In diesem Projekt wurden die folgenden Vereinszwecke erfüllt: (a) die Durchführung von Jugendhilfe in Deutschland und weltweit, (b) die Förderung der internationalen Gesinnung und Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens, (c) die Förderung des Sports sowie (d) die Beschaffung von Mitteln für Körperschaften des öffentlichen Rechts und steuerbegünstigten Körperschaften des privaten Rechts zur Unterstützung von Jugendhilfe, Kultur- und Völkerverständigung sowie des Sports in Deutschland sowie weltweit.

Maßnahmen zur Verwirklichung des Satzungszwecks

Durchführung sowie Förderung der Durchführung von kostenlosen Skateboard-Unterricht; kostenfreie Überlassung von Skateboards, Zubehör und Schutzausrüstung; Durchführung und Förderung von kostenlosen nationalen und internationalen Sportveranstaltungen; Durchführung und Förderung von Jugendaustauschprogrammen zum Zwecke des Abbaus kultureller Barrieren und von Vorurteilen.



40500 – Namibia



Aktivitäten

Der skate-aid International e.V. hat im Zuge der Projektreaktivierung nach der Covid-19 Beschränkungen Michael Kagola als Programmmanager wiedereingesetzt. Die täglichen Skateboard-Workshops wurden als außerschulische Aktivitäten von 16:00 bis 18:00 Uhr mit hör-, seh- und kognitionsbehinderten Kindern durchgeführt. Zusätzlich besteht freier Zugang zum Skatepark für die komplette Gemeinschaft.

Zum Jahresende schloss sich der Internationale Freiwillige Maximilian Heise dem Projekt für den Zeitraum November 2022 bis März 2023 an und unterstützte Michael Kagola vor Ort.

Außerdem wurde im nördlichen Teil Namibias (Ondangwa) eine Miniramp gebaut, um die Mission von skate-aid international e.V. zu erweitern.

Der Projektbesuch von Gabriel R. Santos und Tobias Egelkamp fand im November/Dezember 2022 statt, einschließlich des neuen Standorts in Ondangwa, nördlich von Windhoek. Dieser soll im Jahr 2023 erweitert werden und voll in das Programm aufgenommen werden.

Verwendung der Zuwendungen / Abweichung von der Planung

Die Mittel wurden für den Projektbesuch unseres Koordinators, den Aufenthalt des internationalen Volontärs sowie die Aufwandserschädigungen für den Coach Michael Kagola. Die für das Jahr 2022 vorgesehene Registrierung von skate-aid Namibia als eigenständige lokale Organisation wurde auf das Jahr 2023 verschoben.

Erreichen der angestrebten Ziele und Erfahrungen

Das erklärte Ziel für 2022 war es, das ganze Jahr über regelmäßig Workshops in Zusammenarbeit mit internationalen Freiwilligen anzubieten. Diese Ziele wurden erreicht.

Zusammenarbeit im Bündnis

Das Projekt wurde eigenständig durchgeführt. Der skate-aid international e.V. hat die komplette Finanzierung übernommen.

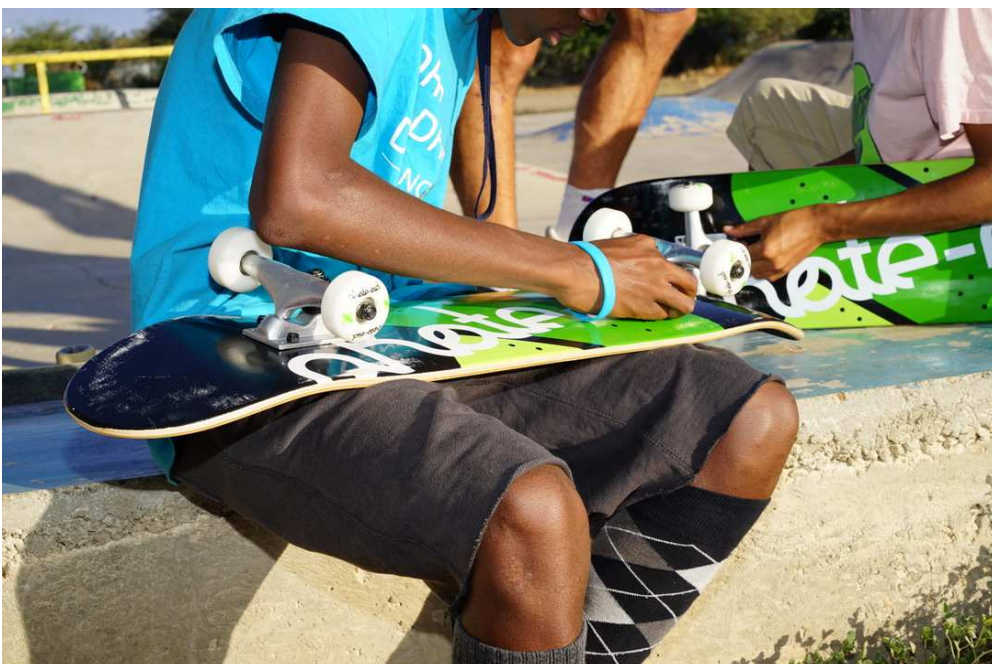


Angemessenheit im Rahmen der Satzung des Vereins

In diesem Projekt wurden die folgenden Vereinszwecke erfüllt: (a) die Durchführung von Jugendhilfe in Deutschland und weltweit, (b) die Förderung der internationalen Gesinnung und Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens, (c) die Förderung des Sports sowie (d) die Beschaffung von Mitteln für Körperschaften des öffentlichen Rechts und steuerbegünstigten Körperschaften des privaten Rechts zur Unterstützung von Jugendhilfe, Kultur- und Völkerverständigung sowie des Sports in Deutschland sowie weltweit.

Maßnahmen zur Verwirklichung des Satzungszwecks

Durchführung sowie Förderung der Durchführung von kostenlosem Skateboard-Unterricht; kostenfreie Überlassung von Skateboards, Zubehör und Schutzausrüstung; Durchführung und Förderung von kostenlosen nationalen und internationalen Sportveranstaltungen; Durchführung und Förderung von Jugendaustauschprogrammen zum Zwecke des Abbaus kultureller Barrieren und von Vorurteilen.



40600 – Uganda



Aktivitäten

In Uganda ist im Jahr 2022 viel passiert. Neben der Wiederaufnahme der Workshops wurden diverse Zusatzprogramme durchgeführt:

- Tägliche Skate-Workshops im Kitintale Skatepark (unter der Woche von 17 bis 18.30 Uhr und am Wochenende von 15 bis 18.30 Uhr)
- skate-aid Uganda & USU Skate School (Französische Schule, Ambrosoli und 7 Hills International High School)
- Unterstützung der Gulu Skateboard Community (materielle und technische Unterstützung bei der Gründung der Organisation)
- Kitintale-Bibliotheksbau und laufende Projekte (Entwurf, Mittelbeschaffung und Bau der ersten Bibliothek des Viertels)
- IBS Foundation Volunteer House (Entwurf, Partnerschaft und Bau eines CO2-freien Schutzhauses für Freiwillige. Eröffnungsveranstaltung mit 50 Vertretern deutscher NGOs, UN und anderer Verbände)
- FSPI-Projektunterstützung entwickelt (Vorschlagsgestaltung und Unterstützung bei der Umsetzung des Projekts. Workshops zu Kitintale und Schulen sowie Touren durch das Land mit einer neuen tragbaren Rampe, die Skateboarding in Flüchtlingssiedlungen und ländlichen Gemeinden einführt. Bauwerkstatt für Mädchen für das Parkgebäude entwickelt der Pyramide und Beginn des Projekts des USU-Skateplatzes)
- USU Skate Plaza. (Entwurf und Mittelbeschaffung für die letzte Parkerweiterung des Kitintale-Skateparks. Es wurde ein neuer Gemeinschaftsplatz für verschiedene Zwecke außerhalb des Skateboardens gebaut. Bäume wurden gepflanzt und neue Module gebaut.

Verwendung der Zuwendungen / Abweichung von der Planung

Die Mittel wurden für den Bau der Skatepark Erweiterung sowie die Durchführung der Workshops durch unsere lokalen Mitarbeiter verwendet. Außerdem wurde die Versendung des ersten internationalen Freiwilligen in Uganda finanziert.

Bibliothek: Während des Baus der Bibliothek kam es zu einigen Abweichungen, da das Budget vor dem Russland-Ukrainischen Krieg erstellt wurde, was einen großen Einfluss auf die Baumaterialpreise hatte. Die Möbel wurden uns gespendet.

Der für das Projekt vorgesehene Gesamtbetrag betrug 30.750 €. Der Betrag beinhaltet Aufwandsentschädigungen für das lokale Team, die internationalen Freiwilligen, Budgets für den Ausbau des Skateparks sowie der Bibliothek. Zusätzlich wurde ein kleines Budget für die Gründung von skate-aid Uganda bereitgestellt.

Im Laufe des Jahres wurden Abweichungen bei der Umsetzung einer Bibliothek und dem Skate-Plaza-Bau festgestellt und das Budget erweitert.



Erreichen der angestrebten Ziele und Erfahrungen

Im Jahr 2022 haben wir in Uganda viel erreicht. Wir freuen uns darauf, dieses erfolgreiche Projekt im ganzen Land weiter auszubauen. Im Jahr 2005 war der Skatepark in Kitintale der erste Skatepark Ostafrikas und heute ist er das Skate-Kulturzentrum des Landes.

Zusammenarbeit im Bündnis

Bündnisbeteiligte sind in diesem Projekt der skate-aid international e.V. und die Uganda Skateboard Union. Der skate-aid international e.V. übernimmt den Großteil der Finanzierung des Projektes und steht der USU beratend zur Seite. Die USU übernimmt vor allem die Projektdurchführung vor Ort.

Angemessenheit im Rahmen der Satzung des Vereins

In diesem Projekt wurden die folgenden Vereinszwecke erfüllt: (a) die Durchführung von Jugendhilfe in Deutschland und weltweit, (b) die Förderung der internationalen Gesinnung und Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens, (c) die Förderung des Sports sowie (d) die Beschaffung von Mitteln für Körperschaften des öffentlichen Rechts und steuerbegünstigten Körperschaften des privaten Rechts zur Unterstützung von Jugendhilfe, Kultur- und Völkerverständigung sowie des Sports in Deutschland sowie weltweit.

Maßnahmen zur Verwirklichung des Satzungszwecks

Durchführung sowie Förderung der Durchführung von kostenlosem Skateboard-Unterricht; kostenfreie Überlassung von Skateboards, Zubehör und Schutzausrüstung; Durchführung und Förderung von kostenlosen nationalen und internationalen Sportveranstaltungen; Durchführung und Förderung von Jugendaustauschprogrammen zum Zwecke des Abbaus kultureller Barrieren und von Vorurteilen.



40800 – Syrien



Aktivitäten

Der Skate Park Qudsaya ist eine gemeinsame Initiative von skate-aid International e.V. und SOS-Kinderdorf Syrien, um das Recht von Kindern auf Spielen und Lernen zu fördern. Dieser kinderfreundliche Ort bietet Skateboard-Unterricht, ergänzt durch psychologische, soziale und kulturelle Aktivitäten. Ziel ist es, Kinder durch Sport zu stärken und ihnen gleichzeitig ein sicheres Umfeld in ihrer örtlichen Gemeinschaft zu bieten.

- Tägliche Spiel- und Trainingsworkshops für Kinder aus der örtlichen Gemeinde.
- Tägliche psychosoziale Unterstützungssitzungen für Kinder im Qudsaya Skate Park.
- Organisation von Unterhaltungsaktivitäten für Kinder an Weihnachten und anderen Freizeitaktivitäten.

Verwendung der Zuwendungen / Abweichung von der Planung

Die Ausgaben wurden im Wesentlichen für die Projektdurchführung, Material sowie die Versendung der internationalen Freiwilligen aufgewendet. Außerdem war es durch den Besuch der internationalen Volontäre möglich neues Equipment nach Syrien zu bringen.

Das Budget beinhaltet Aufwandsentschädigungen für das lokale Team, die internationalen Freiwilligen, Budgets für Unterkunft, Transport, Wartung sowie Reparaturen.

Erreichen der angestrebten Ziele und Erfahrungen.

Wir möchten auch mit nahegelegenen gemeinnützigen Organisationen bei Initiativen zur Gemeindeentwicklung zusammenarbeiten. Dies wird uns helfen, unser Programm zu erweitern, indem wir es in verschiedenen Teilen von Damaskus anbieten. Darüber hinaus möchten wir Erfolgsgeschichten auch filmisch festhalten und in den sozialen Medien teilen. Dies wird uns helfen, das Bewusstsein für unser Projekt und seine Ziele zu schärfen.



Zusammenarbeit im Bündnis

Bündnisbeteiligte sind in diesem Projekt der skate-aid international e.V. und die SOS Kinderdörfer Syrien/Damaskus. Der skate-aid international e.V. übernimmt die Finanzierung des Projektes, die Weiterentwicklung des Projektes sowie die Betreuung und Anleitung der Freiwilligen. Die SOS Kinderdörfer unterstützen sowohl skate-aid als auch die lokalen Freiwilligen mit Beratung und Betreuung vor Ort.

Angemessenheit im Rahmen der Satzung des Vereins

In diesem Projekt wurden die folgenden Vereinszwecke erfüllt: (a) die Durchführung von Jugendhilfe in Deutschland und weltweit, (b) die Förderung der internationalen Gesinnung und Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens, (c) die Förderung des Sports sowie (d) die Beschaffung von Mitteln für Körperschaften des öffentlichen Rechts und steuerbegünstigten Körperschaften des privaten Rechts zur Unterstützung von Jugendhilfe, Kultur- und Völkerverständigung sowie des Sports in Deutschland sowie weltweit.

Maßnahmen zur Verwirklichung des Satzungszwecks

Durchführung sowie Förderung der Durchführung von kostenlosem Skateboard-Unterricht; kostenfreie Überlassung von Skateboards, Zubehör und Schutzausrüstung; Durchführung und Förderung von kostenlosen nationalen und internationalen Sportveranstaltungen; Durchführung und Förderung von Jugendaustauschprogrammen zum Zwecke des Abbaus kultureller Barrieren und von Vorurteilen.



40900 – Nepal



Aktivitäten

Der Bau einer neuen multifunktionalen Anlage, die einen Lagerraum, eine Toilette, einen Skatepark und einen Basketballplatz umfasst, begann im November 2021 und wurde im März 2022 abgeschlossen. Der Bau wurde vom Projektmanager Gabriel Roma Santos und dem Assistenzmanager Kyril Baranov geleitet. In Zusammenarbeit mit der örtlichen Gemeinde sowie Freiwilligen aus der Umgebung und aus der ganzen Welt. Seit der großen Eröffnung am 5. März 2022 wurden folgende Aktivitäten von unserem Partner skate-aid Nepal durchgeführt:

- Tägliche Skate-Workshops im Skatepark Dhunga Skate-aid (täglich von 16:00 bis 18:30 Uhr)
- Skateboard-Lehrworkshops an verschiedenen Schulen.
- Abschluss mehrerer Seminare und Workshops in Kathmandu
- Skate-aid Nepal übernahm die größte Veranstaltung in Südasien im Park „Skate Jatra“, an dem mehr als 500 nationale und internationale Skater teilnahmen.
- Nachhaltiges Baumpflanzprogramm im Park, außerdem ein Kunstworkshop für Kinder.
- Auf beiden Seiten des Parks, an der Süd- und Nordseite des Parks, werden temporäre Sitzplätze für Zuschauer errichtet. Neben dem Park wurde eine Jungentoilette hinzugefügt.
- Entsendung von drei nationalen Skatern zur Olympia-Qualifikation als Vertreter von Skate-aid Nepal in die VAE. Es war das erste Mal in Nepal (mit Vollstipendium für Transport, Verpflegung und Unterkunft)

Verwendung der Zuwendungen / Abweichung von der Planung

Die Ausgaben wurden für den Bau des Skateparks sowie für die Versendung von Skate-Material verwendet.

Das Gesamtbudget für den Anlagenbau, die Gründung der skate-aid International e.V.-Zweigstelle (skate-aid Nepal) und die Programmumsetzung betrug 61.800 €. Der Betrag beinhaltet Aufwandsentschädigungen für das lokale Team, die internationalen Freiwilligen, Budgets für Unterkunft, Transport, Wartung sowie Reparaturen. Der größte Teil des Budgets wurde für den Bau des Skateparks aufgewendet.

Erreichen der angestrebten Ziele und Erfahrungen

Es ist immer ein Prozess, sich Wissen anzueignen und sich kulturell zu fokussieren. Wir wachsen immer noch und wollten noch mehr vorantreiben. Wir werden das Jahr 2023 sicherlich stärker vorantreiben, da wir dort noch Entwicklungsarbeiten durchführen müssen. Wir freuen uns darauf, den Park zu pflegen, einen DIY-Pumptrack in der Nähe zu bauen und den Park Anfang 2023 mit einem Zaun abzudecken. Wir möchten die Vision von Skate-aid Nepal in anderen Städten verbreiten, indem wir Workshops und Outreach-Programme starten. Auch die Suche nach Spendern und Sponsoren zur langfristigen Unterstützung des Projekts wird oberste Priorität haben.



Zusammenarbeit im Bündnis

Das Projekt wird vom skate-aid international e.V. in Zusammenarbeit mit dem lokalen Partner skate-aid Nepal & Yuwa for Change durchgeführt.

Angemessenheit im Rahmen der Satzung des Vereins

In diesem Projekt wurden die folgenden Vereinszwecke erfüllt: (a) die Durchführung von Jugendhilfe in Deutschland und weltweit, (b) die Förderung der internationalen Gesinnung und Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens, (c) die Förderung des Sports sowie (d) die Beschaffung von Mitteln für Körperschaften des öffentlichen Rechts und steuerbegünstigten Körperschaften des privaten Rechts zur Unterstützung von Jugendhilfe, Kultur- und Völkerverständigung sowie des Sports in Deutschland sowie weltweit.

Maßnahmen zur Verwirklichung des Satzungszwecks

Durchführung sowie Förderung der Durchführung von kostenlosem Skateboard-Unterricht; kostenfreie Überlassung von Skateboards, Zubehör und Schutzausrüstung; Durchführung und Förderung von kostenlosen nationalen und internationalen Sportveranstaltungen; Durchführung und Förderung von Jugendaustauschprogrammen zum Zwecke des Abbaus kultureller Barrieren und von Vorurteilen.



50000 – Tanzania



Aktivitäten

Zwei örtliche Freiwillige, Simon Alloyce und Abu Amour, wurden eingestellt, um die Workshops nach einer langen Zeit der Projektinaktivität fortzusetzen. Tägliche Workshops werden als außerschulische Aktivität nach Schulschluss angeboten.

Diese Aktivitäten waren wie folgt:

- Tägliche Workshops im Skatepark Dodoma skate-aid (von 15:30 – 18:30 Uhr)
- Mehrere Skate-Ausflüge mit den Kindern zur Universität Dodoma
- Die Freiwilligen konnten an zwei von Don Bosco gesponserte Reisen teilnehmen, um an Jugendseminaren und Workshops teilzunehmen
- Es wurden auf dem Gelände von Don Bosco mehrere Umweltreinigungsmaßnahmen durchgeführt
-

Beim Projektbesuch von Gabriel R. Santos und Tobias Egelkamp im Juli 2022 wurden außerdem Verhandlungen zur Ausweitung des Projekts auf Dar Es Salaam mit den Einheimischen besprochen. Diese Maßnahmen sollen in 2023 starten.



Verwendung der Zuwendungen / Abweichung von der Planung

Die Mittel wurden für die Projektreise sowie die Ausstattung des Projektes mit neuem Equipment verwendet, außerdem für die Aufwandsentschädigung der Coaches. Es gab keine Abweichungen.

Erreichen der angestrebten Ziele und Erfahrungen

Das Hauptziel bestand darin, das ganze Jahr über regelmäßige Skateboard-Workshops durchzuführen. Das Ziel wurde voll erreicht.

Zusammenarbeit im Bündnis

Das Projekt wurde eigenständig durchgeführt.



Angemessenheit im Rahmen der Satzung des Vereins

In diesem Projekt wurden die folgenden Vereinszwecke erfüllt: (a) die Durchführung von Jugendhilfe in Deutschland und weltweit, (b) die Förderung der internationalen Gesinnung und Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens, (c) die Förderung des Sports sowie (d) die Beschaffung von Mitteln für Körperschaften des öffentlichen Rechts und steuerbegünstigten Körperschaften des privaten Rechts zur Unterstützung von Jugendhilfe, Kultur- und Völkerverständigung sowie des Sports in Deutschland sowie weltweit.

Maßnahmen zur Verwirklichung des Satzungszwecks

Durchführung sowie Förderung der Durchführung von kostenlosem Skateboard-Unterricht; kostenfreie Überlassung von Skateboards, Zubehör und Schutzausrüstung; Durchführung und Förderung von kostenlosen nationalen und internationalen Sportveranstaltungen



4. Wirkungsbeobachtung

4.1 Beschreibung der Methode

Übersicht / Ziele

Skate-aid macht Kinder stark!

Gemäß diesem Leitprinzip leistet skate-aid **Jugendarbeit gemäß SGB VIII**. Insbesondere werden folgende Bereiche der Jugendhilfe umgesetzt:

- Jugendarbeit in Sport und Spiel (§ 11 Abs. 3)
- Jugendsozialarbeit (§ 13)
- Internationale Jugendarbeit (§ 11 Abs. 3)
- Bildungsschutz von Kindern und Jugendlichen (§ 14)

Wie wollen wir das erreichen?

- Unterstützung der Kinder in ihrer persönlichen Entwicklung durch pädagogisch begleitetes Skateboarding
- zusätzliche Bildungschancen, um die Entwicklung der Jugend zu fördern und sie durch zusätzliche Workshops (Skate & Create, Graffiti, Stärkung des Einzelnen sowie der Gruppen) zu einer Persönlichkeit zu machen (vgl. SGB).

Welche Maßnahmen ergreifen wir zu diesem Zweck und in Übereinstimmung mit den Statuten von skate-aid?

- Förderung des Baus und der Instandhaltung von Skateparks zur Schaffung der erforderlichen Infrastruktur
- pädagogische Aufsicht, strukturierte Freizeitaktivitäten
- kostenlose Bereitstellung von Skateboard-Ausrüstung
- kostenloses Angebot von Skateboard-Workshops
- Umsetzung und Unterstützung von Jugendaustauschprogrammen
- Durchführung und Unterstützung von Workshops
- Entsendung von Freiwilligen ins Ausland

Wir führen diese Maßnahmen selbst durch oder lassen sie von unseren starken Partnern durchführen. Alle diese Maßnahmen sind in den Artikeln §2 (2) und §2 (3) der Satzung festgelegt. Durch diese Maßnahmen stellen wir sicher, dass wir gesetzeskonform und im Bereich der Jugendhilfe nach SGB VIII handeln.

Klassifizierung und Erläuterung der Maßnahmen im Kontext der Jugendhilfe

Definition der Zielgruppe

Alle jungen Menschen, Kinder und Jugendliche in benachteiligten Lebensumgebungen und/oder mit Migrationshintergrund, sowie Kinder und Jugendliche mit Behinderungen. Wir arbeiten mit Kindern und Jugendlichen in einem Alter zwischen 5 und 21 Jahren.

Prinzipien

Wir fördern (oder führen) Maßnahmen zur Unterstützung junger Menschen, zur Förderung ihrer individuellen und sozialen Entwicklung, zur Hoffnung, Anleitung und Unterstützung, zur Erschließung neuer Perspektiven und Förderung der Gleichstellung.

Jugendarbeit in Sport und Spiel (§ 11 Abs. 3):

Skateboard-Workshops:

Während der Skateboard-Workshops werden Kinder und Jugendliche immer von einem erfahrenen Skateboard-Coach unterstützt, welcher von skate-aid geschult wurde. Der Instruktor stellt sicher, dass die Grundregeln des Skateparks eingehalten werden. Außerdem hilft er den angehenden Skateboardern dort, wo sie ihn brauchen. Es ist nicht das Ziel, den Kindern durch einen strengen Trainingsplan so viel wie möglich beizubringen. Ziel ist es, den Teilnehmern die Möglichkeit zu geben, Skateboarding und seine Möglichkeiten zu erkunden. Ebenso wird der Austausch zwischen den Teilnehmern gefördert.

Warum ist dies Gegenstand der Jugendarbeit nach § 11 Abs. 3?

Skateboarding ist ein selbstbestimmter Sport. Zusätzlich ist es eine bewegungsorientierte Jugendkultur, was bedeutet, dass es beim Skateboarden - wie bei jeder anderen Kultur - um Werte und Positionen geht. Am wichtigsten ist jedoch, dass die intrinsische Motivation beim Skateboarden besonders stark ist. Die intrinsische Motivation verwandelt viele Dinge in ein Kinderspiel, die sich ansonsten schlecht anfühlen können, wenn sie von außen motiviert sind. Beim Skateboarden löst das Vorhandensein einer intrinsischen Motivation viele Mechanismen aus, die wir für die Entwicklung eines Kindes oder Jugendlichen als wesentlich erachten. Im Folgenden verknüpfen wir einige der Mechanismen und unsere Aktionen:

Selbstbestimmung:

Unsere Coaches ermöglichen verschiedene Angebote, aber die Teilnehmer entscheiden selbst, ob und wann sie teilnehmen möchten. Gleiches gilt für das Erlernen von Tricks.

- **Beteiligung und Einbindung:** Die Teilnehmer sind an der Planung und Durchführung von Veranstaltungen, Baumaßnahmen usw. beteiligt.
- **Soziale Verantwortung und Engagement:** Wir ermöglichen die Ausbildung zum Skateboard-Coach und die Weitergabe von Know-how.
- **Schaffung von offenen und geschlossenen Skateboard-Workshops,** zum Beispiel für Mädchen und Menschen mit Behinderungen, mit dem Ziel, optional verschiedene Gruppen zusammenzubringen.

Strukturierte Freizeitaktivitäten:

Der Betrieb des Skateparks ist durch einen strukturierten Tagesablauf gekennzeichnet. In diesem Zusammenhang ist die Mobilisierung und Strukturierung der betreuten Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen durch Schule und durch sinnvolle Freizeitaktivitäten von besonderer Bedeutung.

Zur Orientierung im Alltag gibt es Orientierungspunkte, die den Tag wie folgt strukturieren:

- feste Zeitpläne für verschiedene Gruppen
- strukturierte Aufwärmprogramme während der Workshops
- Teilnahme an Gruppenaktivitäten oder Workshops zu sozialen Themen wie HIV, Drogenmissbrauch, Rassismus, Umweltverschmutzung und je nach Beruf der Freiwilligen an anderen offenen und sozial ausgerichteten Workshops in den folgenden Bereichen.

Warum ist dies Gegenstand der Jugendarbeit nach § 11 Abs. 3?

In den meisten Ländern, in denen wir tätig sind, sind die Ungleichheiten zwischen den verschiedenen sozialen Schichten sehr groß. Die oftmals hohe Arbeitslosigkeit und die daraus resultierende Armut führen zu immenser Frustration und Hoffnungslosigkeit bei den Menschen. Das führt viele in ein Leben, das von Gewalt, Kriminalität und Drogen geprägt ist. Darunter leiden vor allem Kinder und Jugendliche. Aufgrund des Mangels an Freizeitmöglichkeiten durchstreifen sie die Straßen und befinden sich daher in großer Gefahr, sich in Kriminalität und Gewalt zu verlieren. skate-aid begegnet diesen Problemen mit seinen Maßnahmen und bietet einen sicheren Raum für regelmäßige und sinnvolle Freizeitaktivitäten.

Jugendsozialarbeit (§ 13):

Skateparks schaffen eine perfekte Reproduktion urbaner Räume. Diese künstlichen und speziell gestalteten Sportanlagen bieten jungen Menschen ein optimales und sicheres Areal für Freizeitaktivitäten. Es wird eine Umgebung geschaffen, in welcher der Skater Erfahrungen mit sich und seinen Freunden machen kann, die in alltäglichen Situationen nicht vorkommen. Dies ermöglicht es dem Einzelnen, die Grenzen seiner eigenen Fähigkeiten in Aktion zu testen - mit den Zielen der Persönlichkeitsentwicklung, der sozialen Kompetenz, Spaß, Lernbereitschaft, Werte, Fähigkeiten zur Problemlösung, Kommunikationsfähigkeiten, Vertrauen und Kooperationsfähigkeit (vgl. Bauer 1993, 30f / vgl. Senniger 2000, 16f).

Persönlichkeitsentwicklung:

Unterstützung der Entwicklung von Selbstbestimmung und Solidarität - das sind die Schlüsselbegriffe, um die es bei der Charakterentwicklung geht.

Resilienz fördern:

Resilienz (vom lateinischen Wort "Resilire", "Zurückspringen") ist die Fähigkeit, Krisen zu bewältigen und sie als Chance für Entwicklung zu nutzen, indem auf persönliche und sozial vermittelte Ressourcen zurückgegriffen wird.

Warum erfüllt Skateboarding diesen Aspekt?

Skateboarding ist niedrigschwellig und zugleich ab einem bestimmten Level nicht leicht zu lernen. Viele können auf dem Brett stehen und vielleicht sogar ein paar Meter rollen. Aber sobald Sie zu den ersten Tricks versuchen (dem wesentlichen Teil des Skateboardens), endet es für viele Menschen. Skateboarding stellt hohe Anforderungen an die Motorik. Einige Tricks werden 100-mal geübt, bevor sie funktionieren. 100-mal Enttäuschung, Hinfallen und Verzweifeln, aber vor allem wieder aufstehen und es erneut versuchen. Bis endlich ein "Kickflip" oder ein "Boardslide" geschafft ist. Die Freude ist enorm und trotz vieler Rückschläge wird ein großes Ziel erreicht. Ein persönlicher Erfolg für jeden Skateboarder, oft mit Unterstützung des Skateboard-Coach als positivem Vorbild und der Gruppe, in der das Skaten stattfindet. Diese Erfahrungen und Verhaltensweisen werden durch viele Wiederholungen - da es Hunderte von Tricks gibt - konsolidiert und auf die Lebenswelt im Allgemeinen übertragen. Dies stärkt und fördert die Belastbarkeit der Teilnehmer.

Möglichkeiten für soziale Teilhabe schaffen und Nachteile abbauen:

Ein zentrales Element in diesem Zusammenhang ist der Ausgleich sozialer Nachteile: Fast ausschließlich sozial benachteiligte Teilnehmer erhalten Zugang zu den Skateboard-workshops. In den regelmäßigen offenen Workshops schafft dies ein kulturelles Begegnungsfeld für junge Menschen aus allen sozialen Schichten.

Internationale Jugendarbeit (§ 11 Abs. 3):

Die internationale Jugendarbeit ist Teil der nationalen Jugendpolitik. Es ist ein komplexes Tätigkeitsfeld für junge Menschen, in dem sie ermutigt und zu sozialer Verantwortung und sozialem Engagement geführt werden, wie im SGB VIII postuliert. [...] Internationale Begegnungen und grenzüberschreitender Austausch tragen auch dazu bei, Vorurteile zu überwinden und die gegenseitigen Abhängigkeiten in einer zunehmend konvergierenden Welt zu einem "globalen Dorf" zu verstehen. Es kann nicht um das Interesse deutscher Jugendlicher am Verständnis gehen, sondern um den Nutzen für die Menschen in den beteiligten Ländern. Insbesondere ist Folgendes zu berücksichtigen:

- Projekte in Ländern der Dritten Welt, die spezifische Unterstützung zur Verbesserung der Lebensbedingungen für die lokale Bevölkerung bieten;
- Entwicklungszusammenarbeitsprojekte für junge Menschen.

(vgl. Internationaler Jugendaustausch- und Besucherdienst der Bundesrepublik Deutschland (IJAB) e.V. 2002, 176ff)

Aus diesen Gründen führt skate-aid folgende Maßnahmen durch:

Freiwilligenversendung in die Projekte:

Freiwillige reisen zu den Projekten, um mit den Kindern und Jugendlichen zu arbeiten und die oben genannten Maßnahmen durchzuführen.

Umsetzung / Unterstützung des Jugendaustauschs:

So wird zum Beispiel der Austausch zwischen den Münsteraner UNESCO-Schulen und dem NISE (National Institute Special Education) in Windhoek, Namibia, unterstützt.

Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz (§ 14):

Der Bildungsschutz von Kindern und Jugendlichen erfolgt nicht auf der Grundlage von Verboten. Stattdessen soll diese Form des Kinder- und Jugendschutzes junge Menschen befähigen, sich vor schädlichen Einflüssen zu schützen und sie in die Lage zu versetzen, Kritik zu üben, Entscheidungen zu treffen und Verantwortung für sich und andere zu übernehmen. [...] (Vgl. § 14 SGB VIII). Der Bildungsschutz von Kindern und Jugendlichen ist daher in erster Linie auf pädagogische Arbeit ausgerichtet. (Vgl. Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen: <https://www.mkffi.nrw/erzieherischer-kinder-und-jugendschutz>, 13.12.2017)

Die Arbeit von Skate-Aid zielt genau darauf ab. Zu diesem Zweck bietet skate-aid folgende Dienstleistungen an:

- **Pädagogische Betreuung / Workshops:**
Im Rahmen der Skate-Workshops lernen die Teilnehmer, sich selbst und die Konsequenzen ihres eigenen Handelns einzuschätzen. Sie lernen auch, auf ihre Mitmenschen aufzupassen und respektvoll miteinander umzugehen. skate-aid bietet einen sicheren Ort, an dem Hintergrund, Alter, Hautfarbe, Religion und sozialer Status keine Rolle spielen. Allen Teilnehmern ist eines gemeinsam: das Skateboard. Im Rahmen der Workshops bietet skate-aid nicht nur den sicheren Raum, sondern auch das Material und stellt durch Unterstützung sicher, dass die Grundregeln des Konzepts eingehalten werden.
Konkret wird die Möglichkeit gegeben, eine sinnvolle Beschäftigung auszuüben; es entstehen jugendkulturelle Orte, die auch sichere Orte für Straßenkinder und Slumbewohner sind und in denen Gewalt, Drogen und Gangstertum keinen Platz haben.
- **Informations- und Beratungsdienste, Fortbildung:**
Neben den Skateboard-Workshops bieten die Freiwilligen regelmäßig andere lebensweltorientierte Workshops an. Zu den Themen gehören HIV, Drogenmissbrauch, Rassismus, Umweltverschmutzung, Demokratie und andere offene Workshops, je nach Beruf der Freiwilligen. Die Freiwilligen haben immer ein offenes Ohr für die Teilnehmer und können bei Bedarf lokale Partner kontaktieren.
- **Vernetzung:**
Die Vernetzung der verschiedenen lokalen Akteure ist unabdingbar, vorhandene Ressourcen in der Gemeinde müssen sinnvoll genutzt werden. Auf diese Weise werden Synergien geschaffen und ein umfassendes Spektrum an Präventionsmaßnahmen entwickelt. Die Kommunikation innerhalb der Zielgruppe, der Kooperationspartner und anderer Interessengruppen in der Umgebung spielt eine wichtige Rolle für eine effektive Vernetzung und Zusammenarbeit. Eine effiziente und nachhaltige Prävention erfordert alle sozialen Kräfte. Die Arbeit mit der primären Zielgruppe umfasst immer Eltern und pädagogische Fachkräfte, die an den Projekten, Maßnahmen und Planungen beteiligt sind, um ganzheitlich und umfassend handeln, Stabilität gewährleisten und nachhaltig wirken zu können. (Vgl. Landschaftsverband Rheinland, LVR-Landesjugendamt Rheinland, 2015)

4.2 Angaben zu Ergebnis und Wirkung der Maßnahmen

Der skate-aid international e.V. ist ein junger Verein und wurde im Jahr 2019 gegründet. Dennoch lassen sich in vielen unserer Projekte langfristige Erfolge verzeichnen, denn wir haben die meisten durchgeführten Projekte von unseren Partnervereinen skate-aid München e.V. und dem skate-aid Essen e.V. übernommen und führen diese im Sinne der gemeinsamen und bewährten Maßnahmen und Ziele weiter. Dadurch ist der Erfolg unserer Tätigkeiten bereits zu sehen. Sei es zum einen die individuelle Entwicklung der Kids oder die Entwicklungen rund um den Skatepark. Dazu möchten wir ein paar Beispiele nennen:

- In **Kampala/Uganda** hat sich im Laufe der Jahre eine starke Community rund um den Skatepark gebildet. Diese Community sorgt dafür, dass vor allem Kinder einen Rückhalt haben sowie auch einen Raum, um sich zu entfalten und im Gegenzug Drogen oder Gangs fernbleiben. In diesem Jahr konnten wir das Projekt um eine Bibliothek als multifunktionalen Schulungsraum erweitern und diesen z.B. auch mit Computern ausstatten.
- In **Quodssaya/Syrien** bietet der Skatepark vor allem den Kindern in der näheren Umgebung einen Ort der Zuflucht, welchen es dort aktuell kaum gibt. Als öffentliche soziale Infrastruktur geplant, bietet er nicht nur Kindern und Jugendlichen Platz, auch deren Familien können dort verweilen. Somit wurde ein Ort der Verständigung inmitten eines Kriegsschauplatzes geschaffen, um die neue Generation positiv zu prägen.
- In **Deutschland** konnten wir den Schülern über das **skate-aid@school** Projekt einen erheblichen Mehrwert im Rahmen ihrer schulischen Ausbildung anbieten. Hier lernten sie explizit die Bedeutung von intrinsischer Motivation kennen und für sich zu nutzen.
- Auch in unsere Projekt Across the Bo(a)rders kam ein neuer Wind. Dank großzügiger Unterstützung der RTL-Stiftung konnten wir mit der Reihe Skatepark-in-a-Box ein Angebot für unterstützungsbedürftigen Kindern an mehreren Standorten schaffen.
- In **Butwal/Nepal** haben wir vor dem Bau des Skateparks die gemeinnützige Organisation skate-aid Nepal gegründet. Skate-aid Nepal ist Träger des Skateparks und kann somit langfristig unabhängig in Nepal agieren.

Generell lässt sich in allen Projekten feststellen, dass die Teilnehmer an unseren internationalen Programmen öfter zur Schule gehen und die Schule ernster nehmen, gesünder sind und ihr Sozialverhalten sich verbessert.

4.3 Darstellung von Erfolg und Misserfolg

Im Jahr 2022 konnte wir alle Projekte und Programme wiederbeleben und ab Ostern ohne Einschränkungen durchführen.

Die internationalen Projekte sind inzwischen alle mit lokalen Akteuren und Verantwortlichen besetzt, die internationalen Freiwilligen sorgen für einen kulturellen Austausch und Vernetzung der Skateboarder*innen weltweit. Wir konnten den im Oktober 2021 begonnenen Bau des Skateparks in Nepal abschließen und auch dem Projekt in Tansania einen neuen Push geben.

In Deutschland konnten wir mit unseren skate-aid@school Touren viele Kinder im Münsterland und auch dem Ruhrgebiet erreichen. Durch die erfolgreiche Teilnahme am RTL-Spendenmarathon im November 2021 konnten wir in diesem Jahr im Rahmen des Across the Bo(a)rders Programm mit Skatepark-in-a-Box eine ganz neue Projektreihe etablieren und Projekte an neuen Standorten errichten sowie aktiv an der Traumabewältigung von geflüchteten ukrainischen Kindern mitwirken.

Wir sind stolz auf unsere erreichten Resultate und freuen uns auf ein ereignisreiches Jahr 2023!



Vergütungen

Der skate-aid international e.V. beschäftigt 5 hauptamtliche Mitarbeiter. Da die Angabe von Jahresbezügen Rückschlüsse auf die Gehälter der Einzelnen zuließe, haben wir aus Datenschutzgründen auf deren Veröffentlichung verzichtet.

Erfolgsabhängige Vergütungen wie auch Tätigkeitsvergütungen oder Aufwandsentschädigungen für ehrenamtliche Vorstandsmitglieder wurden nicht gezahlt. Organmitgliedern wurden ausgelegte Fahrtkosten erstattet.

5. Öffentlichkeitsarbeit und Werbung

Gemeinsam machen wir Kinder stark! Der skate-aid international e.V. finanziert seine Arbeit aus Spenden, Mitgliedsbeiträgen und Fördermitteln privater Stiftungen. Um unsere weltweiten Projekte zu finanzieren, bauen wir auf den starken Gemeinschaftsgeist unserer Unterstützer. Eine verantwortungsbewusste Öffentlichkeitsarbeit, die allen Menschen auf Augenhöhe begegnet, ist für uns selbstverständlich. Wir informieren über unsere Arbeit und die Notwendigkeit von Spenden hauptsächlich über unsere Social-Media-Kanäle, unseren Newsletter und durch öffentliche Veranstaltungen. Hier bleiben wir unseren Werten treu: In unserer Wort- und Bildsprache achten wir strikt darauf, die Würde der Kinder zu wahren und jede Form der Diskriminierung, sexistischer Darstellung oder Entwürdigung zu vermeiden.

Wir sind bestrebt, ökologisch und ökonomisch nachhaltig zu arbeiten. Daher setzen wir unsere Gelder wirtschaftlich ein. Weiterhin versuchen wir, weitgehend auf Printmedien zu verzichten und drucken, wenn nötig, auf umweltschonendem Papier und in begrenzten Auflagen jeweils auf den tatsächlichen Bedarf abgestimmt. Mit unserer Webseite www.skate-aid.org, die für uns im Jahr 2019 von der Firma Dreikon „pro Bono“ programmiert wurde und von der wir weiterhin kostenfreien Support erhalten sowie weiteren Online-Kanälen, wie Instagram, Facebook und LinkedIn, zielen wir darauf ab, unsere Informationen leicht zugänglich zur Verfügung zu stellen.

An öffentlichen Veranstaltungen wie z.B. Festivals nehmen wir nur teil, wenn uns die Standfläche kostenfrei zur Verfügung gestellt wird und wir dort Gelegenheit haben über unsere Projekte zu berichten, Spenden zu generieren und unsere Mission zu verbreiten.

Durch den prominenten Gründer der Initiative „skate-aid“, Titus Dittmann, haben wir das Glück, immer wieder mit unserer Arbeit in verschiedenen TV-Sendungen präsent zu sein, in denen er unsere Projekte ausführlich erläutert. Außerdem wird regelmäßig in verschiedenen regionalen und überregionalen Zeitungen über unsere Arbeit berichtet.

Wir bemühen uns, unsere Ausgaben für Fundraising und Kommunikation gering und in einem ausgewogenen Kosten-Nutzen-Verhältnis zu halten. 2022 verwendete der skate-aid international e.V. für Spendenwerbung und Öffentlichkeitsarbeit 0,25 Prozent (1.224,51 €) der Spendeneinnahmen (482.474,39 €)

6. Finanzberichterstattung

7.1 Übersicht

Einnahmen-Ausgaben-Überschussrechnung zum 31. Dezember 2022

Seite 19

skate-aid international e.V., 10179 Berlin

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. IDEELLER BEREICH		
I. Nicht steuerbare Einnahmen		
1. Mitgliedsbeiträge	29.426,43	24.422,40
2. Sonstige nicht steuerbare Einnahmen	<u>2.723,29</u>	<u>36.046,69</u>
	32.149,72	60.469,09
II. Nicht anzusetzende Ausgaben		
1. Abschreibungen	5.115,50	1.490,10
2. Reisekosten	3.616,10	4.945,73
3. Raumkosten	4.325,45	4.275,00
4. Übrige Ausgaben	<u>411.729,35</u>	<u>339.363,84</u>
	424.786,40	350.074,67
Gewinn/Verlust ideeller Bereich	<u>392.636,68-</u>	<u>289.605,58-</u>
B. ERTRAGSTEUERNEUTRALE POSTEN		
Ideeller Bereich (ertragsteuerneutral)		
1. Steuerneutrale Einnahmen		
Spenden	482.474,39	323.897,65
2. Nicht abziehbare Ausgaben		
Gezahlte/hingegebene Spenden	17.250,00	7.900,00
Sonstige nicht abziehbare Ausgaben	<u>0,00</u>	<u>550,24</u>
	465.224,39	315.447,41
Gewinn/Verlust ertragsteuerneutrale Posten	<u>465.224,39</u>	<u>315.447,41</u>
C. SONSTIGE ZWECKBETRIEBE		
Sonstige Zweckbetriebe 2 (Umsatzsteuerfrei)		
Einnahmen aus sonstigen betrieblichen Erträgen	0,00	12.033,63
Gewinn/Verlust Sonstige Zweckbetriebe 2	<u>0,00</u>	<u>12.033,63</u>
Gewinn/Verlust Sonstige Zweckbetriebe	<u>0,00</u>	<u>12.033,63</u>
D. JAHRESERGEBNIS		
	<u>72.587,71</u>	<u>37.875,46</u>
1. Ergebnisvorträge aus dem Vorjahr	341.978,84	341.103,38
2. Einstellungen in die freien Ergebnisrücklagen (§ 62 Abs. 1 Nr. 3 AO)	51.000,00	37.000,00
E. ERGEBNISVORTRAG	<u>363.566,55</u>	<u>341.978,84</u>

Einnahmen-Ausgaben-Überschussrechnung zum 31. Dezember 2022

Seite 20

skate-aid international e.V., 10179 Berlin

Berlin, 26. September 2023

Ort, Datum

- skate-aid international e.V. -

Darstellung der wesentlichen Einnahmearten

- Mitgliedsbeiträge von Fördermitgliedern: EUR 29.426,43
- Geldspenden: EUR 482.474,39
- Ein großer Teil unserer Geldspenden aus 2022 wurde über große Stiftungen akquiriert. Zum zweiten haben wir ein Charity-Event im Sommer durchführen können. Für die "skate-aid matinée" hat uns unser Gründer seinen privaten Garten zur Verfügung gestellt. Ebenfalls konnten bei unserer jährlichen Charity-Gala der „skate-aid-night“ viele Spenden gesammelt werden. Befreundete Unternehmen führen regelmäßig Spenden-Sammelaktionen durch. Dazu kommen die Spenden unserer Fördermitglieder und Spontanspenden über unsere Homepage sowie die Social Media Kanäle. Von Titus Dittmann persönlich werden darüber hinaus auf gesellschaftlichen Veranstaltungen im Rahmen seiner Medienpräsenz Spenden gewonnen.
- Sachspenden: EUR 00,00

7.2 Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und zukünftige Entwicklung

Der skate-aid international e.V. wird, die im Jahr 2023 geplanten Projekte aus den in 2022 eingeworbenen Spenden und den Mitgliedsbeiträgen finanzieren können und seine gemeinnützige Arbeit vergleichbar erfolgreich fortsetzen.

Im Jahr 2023 haben wir Gelegenheit, ausreichend Spenden für das Folgejahr 2024 einzuwerben. Da unser Fundraising im wesentlichen Teil aus privaten Spenden besteht, liegt das Risiko darin, dass wir abhängig von dem Spendenpotential unserer Spender sind. Jedoch ist der skate-aid international e.V. immer noch eine schlanke Organisation mit einem überschaubaren Kostenapparat und daher können wir flexibel auf die Gegebenheiten oder besondere Umstände reagieren. Außerdem sind wir in der Lage kurzfristig auf Bedarf zu reagieren. Weitere wesentliche Risiken sind derzeit nicht erkennbar. Als Chancen sehen wir unsere Nähe zu unseren Spendern. Außerdem liegt eine große Stärke in der Zusammenarbeit mit etablierten und zuverlässigen Projektpartnern vor Ort in unseren internationalen Projekten.

Im neuen Jahr sollen weitere Fördermitglieder gewonnen werden, da das eine sehr effektive und nachhaltige Form der Unterstützung für unsere Projekte ist.

In Deutschland planen wir die gewohnheitsmäßige Umsetzung der Projekte „skate-aid@school“ sowie „Skaten statt Ritalin“. Nach dem Start des „Skatepark-in-a-Box“ Projektes soll dieses im Jahr 2023 weiter etabliert und Abläufe verfeinert werden. Im Bereich Skaten statt Ritalin wollen wir die Schulungen der Coaches weiter ausbauen.

In den internationalen Projekten soll nach und nach der Grundstein gelegt werden, um nach skate-aid Nepal weitere eigenständige NGOs in den aktuellen Projektländern zu etablieren. Hieran arbeiten wir in Uganda, Tansania und Namibia.

Unser übergreifendes Ziel ist die weitere Entwicklung und Verbesserung unserer bereits bestehenden Projekte. Insbesondere soll der Standard des Monitorings und der Evaluation an jedem Projektstandort verbessert werden. Das gilt für unsere internationale Projektarbeit genauso wie für unsere bundesweiten Projekte.

Mit unserer Arbeit Kinder stark zu machen, bleibt auch im Jahr 2023 unser oberstes Ziel.